

Eckernförder Zeitung am 02.02.13

Artikel von Michelle Ritterbusch

Neue Tische und Stühle für die Schule am See

Holtsee

Die Tische und Stühle der Schüler am Holteer Standort der Schule am See sind in die Jahre gekommen. Einige Möbelstücke sind über 30 Jahre alt, andere wurden im Laufe der Jahre dazugekauft. „Das ist eine Mischung aus verschiedenen Jahren“, sagte Schulleiterin Birte Birn. Nach Wünschen des Bildungs- und Jugendausschusses der Gemeinde soll sich das aber schon bald ändern. Möglichst schon in den Osterferien soll mit der Renovierung zweier Klassenräume im Anbau der Schule begonnen werden. Es stehen Malerarbeiten, sowie die Umstellung der Beleuchtung auf energiesparende LED-Leuchten an. Die Vorhänge an den Fenstern werden durch Rollos ersetzt und die Teppiche grundgereinigt. Hinzukommen Tische und Stühle für je 20 Schüler, sowie Lehrermobiliar und Schränke. Der Ausschuss rechnet mit Ausgaben in Höhe von rund 11 000 Euro.

In den Klassenräumen im alten Teil des Gebäudes dürfte die Renovierung umfangreicher ausfallen. Hier müssen die Fußbodenbeläge erneuert, die Wände teilweise neu tapeziert und gestrichen, die Beleuchtung modernisiert und das Mobiliar erneuert werden. Bis zu den Sommerferien sollen für den alten Teil der Schule ein Sanierungskonzept erstellt und Kostenvoranschläge eingeholt werden.

Die Grundschüler möchte Sandra Spengler, Leiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Awo Gettorf und Umgebung, auch gerne für den Jugendraum begeistern. Zehn bis zwölf Mädchen und Jungen besuchen den Treff jeden Freitag von 16 bis 20 Uhr. Zielgruppe sind die Sechs- bis 18-Jährigen. Da aber die nachwachsende Generation derzeit fehle, würde sie gerne mehr die Grundschüler erreichen. Wie das genau aussehen soll, wird noch geplant.

In dem am 1. Januar 2011 eröffneten Treff können die Jugendlichen Musik hören, Tischkicker und Darts spielen sowie kochen. Alexander Kroh, der mit Norbert Carnhof den Treff betreut, bietet zudem naturwissenschaftliche Experimente an. Holtsee zahlt der Wohnen, Leben und Arbeit gGmbH, einer Tochtergesellschaft der Awo, für ihre Arbeit 8500 Euro im Jahr und stellt die Räume zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit möchte der Ausschuss fortsetzen – er empfahl der Gemeindevertretung, den Vertrag um ein Jahr zu verlängern.